

SGH – Warsaw School of Economics

ERASMUS WINTERSEMESTER 2018/ 19



AUF EINEN BLICK

Warschau ist jedem zu empfehlen, der Großstädte mag. Die Stadt bietet ein abwechslungsreiches Nachtleben und eine super Bar- und Restaurantszene. Hinzu kommt eine sehr internationale und praxisnahe Uni, die einen eher schulischen Ansatz verfolgt und an der man durch die sehr gut organisierte Orientierungswoche sehr schnell viele Kommilitonen kennenlernt.

ORGANISATION UND VORBEREITUNG

Nach der Nominierung durch die Leibniz Uni habe ich mich direkt an der SGH in Warschau beworben. Alle Unterlagen, Infos und Links bekam ich dann zeitnah nachdem ich auch aus Warschau eine offizielle Zusage bekommen hatte. Die Kurswahl an der SGH erfolgt dann über das VDO (Virtual Dean's Office) der SGH. Die Zugangsdaten dafür erhält man, gemeinsam mit einer Anleitung zur Kurswahl, per Mail vom Auslandsbüro der SGH. An der Stelle wird es dann etwas kompliziert, da die Kursauswahl über mehrere Phasen erfolgt und sich das VDO nicht gerade intuitiv bedienen lässt. Daher empfiehlt es sich, nicht erst am letzten Tag der Kurswahl-Deadline die Kurse auszuwählen, sondern sich möglichst früh Gedanken über die Kurswahl zu machen und sich auch schon mit dem Auswahlprozess über das VDO vertraut zu machen. Da die Kursliste für das kommende Semester erst recht spät veröffentlicht wird, muss man für die Auswahl seiner Kurse auf die Liste des vorherigen Semesters zurückgreifen. Auch wenn ein Großteil der Kurse jedes Semester angeboten wird, sollte man sich doch darauf einstellen, auf Grund des sich ändernden Kursangebotes später noch Änderungen am Learning Agreement vornehmen zu müssen.

Neben der Kurswahl sollte man sich vorab auch über das Wohnen informieren. Ich habe die ersten zwei Wochen über AirBnB ein Zimmer gemietet und dann über Pepehousing eine Erasmus-WG gefunden. Diese ‚Erasmus-Flats‘ gibt es sehr häufig. Sie sind meist gut gelegen, mit standartmäßiger Ikea Einrichtung ausgestattet und werden meist nur an Austauschstudenten vermietet. Das hat den Vorteil, dass die Vermieter auf Kurzzeitmieter ausgerichtet sind und dementsprechend die Organisation sehr einfach ist. Als Erasmusstudent zahlt man dabei mehr als polnische Studenten, meistens zwischen 300 und 350 Euro. Mehr als 400 Euro sollte man auf keinen Fall zahlen. Generell besteht bei der Wohnungssuche kein Grund zur Sorge, da die Wohnraumsituation im Vergleich zu deutschen Städten sehr entspannt ist und man zu den leicht überhöhten ‚Erasmus-Preisen‘ von 300 bis 350 Euro eigentlich immer etwas findet.

Was die Reise angeht, empfehle ich für die, die es nicht sehr eilig haben, den Berlin-Warschau-Express. Mit dem kommt man relativ günstig in ca. 6,5 Stunden von Berlin nach Warschau in. Der Express lässt sich gemeinsam mit dem ICE von Hannover nach Berlin über den DB Sparpreis-Europa buchen und ist im Vergleich zum Direktflug aus Hannover sehr günstig (ca. 50-70 Euro). Es macht dabei Sinn, schon 2-3 Tage vor Beginn der Orientierungswoche nach Warschau zu kommen, da man sich so bereits ein wenig

in der Stadt umsehen kann und man auch leicht über entsprechende Facebook Erasmus-Gruppen andere SGH-Austauschstuden­ten schon vor der Orientierungswoche kennen­lernen kann.

DIE UNI

Auf polnisch heißt die Uni ‚Szkoła Główna Handlowa w Warszawie‘, kurz SGH, international ‚Warsaw School of Economics‘. Meist spricht man aber der Einfachheit halber einfach von SGH. An der SGH erwartet einen ein komplett anderes Lehrkonzept als an der Leibniz Uni. Die Zahl der Kursteilnehmer variiert meist zwischen 8 und 50, die durchschnittliche Vorlesung wird von ca. 20 Studenten besucht. In einigen Vorlesungen wird Mitarbeit benotet oder die Anwesenheit ist verpflichtend. Da Anwesenheitspflicht vorher meist nicht in der Kursbeschreibung vermerkt wird, empfiehlt es sich, in der ersten Woche alle Vorlesungen zu besuchen, um von möglicher Anwesenheitspflicht oder Abgaben/ Präsentationen zu erfahren. Auch die Benotung folgt einem anderen Schema. In einigen Fächern zählt die Klausur 100% der Note, in anderen 50% und in wieder anderen gibt es überhaupt keine Klausur. Der Nicht-Klausur Bestandteil setzt sich meist aus Präsentationen, Case-Studies oder anderen Gruppenarbeiten zusammen. Vor allem Kurse mit Case-Studies können dabei sehr interessant sein, da diese zum Teil von bekannten Firmen betreut werden und man dort Feedback von Leuten mit hohem Fachwissen und Praxiserfahrung bekommt.

Die Klausuren an der SGH sind ebenfalls nicht mit denen an der Leibniz Uni zu vergleichen. Die meisten sind deutlich leichter zu bestehen und erfordern nur einen Bruchteil des Lernaufwands. Allerdings sollte man die Klausuren nicht auf die leichte Schulter nehmen, da das Niveau der Klausuren sehr stark variieren kann. Vor allem Klausuren aus den Bereichen VWL (insbesondere Makroökonomie), Statistik und zum Teil Finance können sehr anspruchsvoll sein.

Insgesamt unterscheidet sich das Studium an der SGH sehr stark von dem an der Leibniz Uni. Zum einen ist das Studium deutlich schulischer, zum anderen ist die Uni deutlich internationaler und praxisorientierter als die LUH. Das Studium an der SGH ist somit eine neue Erfahrung, bei der man ein komplett anderes Lehrkonzept kennen­lernt, das mir und vielen anderen deutsche Austauschstudenten deutlich besser gefallen hat als der Ansatz an deutschen Unis.

FREIZEIT UND NACHTLEBEN

Da Warschau nicht nur die Hauptstadt Polens ist, sondern mit 1,7 Millionen Einwohnern auch die größte Stadt des Landes, gibt es immer entsprechend viele Möglichkeiten. Da man zu Beginn des Studiums und in der Orientierungswoche sehr leicht und schnell Leute kennen­lernt, ist man die ersten Wochen (und Monate) viel unterwegs und kann das Warschauer Nachtleben erkunden. In Warschau kann man jeden Tag, einschließlich Sonntag und Montag, feiern gehen. Die Preise in den Bars und Clubs sind hierbei deutlich unter denen in Hannover. Für einen halben Liter Bier zahlt man in Bars

durchschnittlich ca. 2-2,50 Euro, in Clubs maximal 2,5-4 Euro. Besonders beliebt ist der Montag im Teatro Cubano (freier Eintritt, Bier und Cuba Libre umgerechnet 1,10 Euro) und der Mittwoch im Park Club (umgerechnet 2,50 Euro Eintritt, Freibier bis 1 Uhr). Ansonsten gibt es fast wöchentlich ESN-Parties (Erasmus Student Network), auf denen meist alle Austauschstudenten anzufinden sind. Um einfach mal so ein Bier zu trinken (oder vor dem Cubbesuch) bietet sich das Pawilony an. Dort befinden sich zentrumsnah knapp 30 kleine Bars auf sehr engem Raum in einer Art Hinterhof, wo sich vor allem am Wochenende gefühlt jeder Warschauer unter 30 aufhält.

Neben den Clubs und Bars bietet Warschau auch unzählige hervorragende Restaurants und Cafés, die vor allem auf Grund der im Vergleich zu Deutschland eher niedrigen Preise auch für Studenten sehr attraktiv sind. Ich kann vor allem die Hala Koszyki (Food-Hall mit vielen kleinen, coolen Imbissen), das Orzo (recht nah an der Uni, gutes Mittagsmenü) und das Bułkę przez Bibułkę (das beste Frühstück der Stadt) empfehlen. Auch eine der typisch polnischen Milchbars (polnisch ‚Bar Mleczny‘ - Kantinenartige Restaurants mit sehr niedrigen Preisen) sollte man besucht haben, jedoch am besten mit einem Polen oder Google Translate, da meist kein englisches Menü angeboten wird.

TIPPS

- Auf keinen Fall mehr als 400 Euro für ein Zimmer in einer WG zahlen
- Schon vor der O-Woche über Facebook Kontakt zu anderen SGH-Austauschstudenten aufnehmen und zusammen was unternehmen
- Nicht zu viel in der Mensa essen – die ist zwar besser als in Hannover, jedoch für polnische Verhältnisse und vor allem in Angesicht der zahlreichen günstigen Imbissalternativen rund um die Uni zu teuer
- Von Warschau aus Polen erkunden: von Warschau kann man sehr günstig durch Polen reisen, beispielsweise nach Danzig/ Sopot oder nach Krakau/ Auschwitz
- Eine Kreditkarte mit kostenlosem Bargeldabheben und NFC beantragen – zum einen, um Abhebegebühren zu sparen, zum anderen um das Bezahlen einfacher zu machen